Elim

MAGAZIN
2021
NOVEMBER/DEZEMBER

THEMA

WEIHNACHTEN NEU ERLEBEN

ERLEBT

4 **EPOS-Konferenz Rückblick**
8 **Junge Erwachsene Movement**

AKTUELL

14 **Abschied Elim-Redaktion**

20 ANZEIGEN

KLEINGRUPPEN

22 **Sommersemester Abschlusstreffen**

26 TERMINKALENDER

THEMA

28 **Weihnachten neu erleben**

34 BIBELLESEPLAN

ELIM FAMILY

36 **Gemeinsames Leben**
38 **Neues Leben**
39 **Vollendetes Leben**

40 KIRCHENJAHR

42 IMPRESSUM

Alle Jahre wieder ... Bist du schon in Weihnachtsstimmung? Hast du dir schon Gedanken darüber gemacht, wie dein diesjähriges Weihnachten aussehen könnte? Fakt ist, dass das Christuskind alle Jahre wiederkommt. Wir denken in der Weihnachtszeit an Jesus und erwarten unsere Liebsten in unserer Nähe. Es ist ein Fest für Groß und Klein. Ein Fest für unseren Herrn.

So will ich dich daran erinnern dieses Jahr nochmal neu auf Jesus zu schauen. Aber nicht nur dein persönlicher Blick soll auf Jesus gerichtet sein. Ich will dich auch ermutigen, deine Familie, deine Nachbarn und Freunde ebenfalls einzuladen ihre Aufmerksamkeit unserem Herrn zu geben. Denn an Weihnachten feiern wir seinen Geburtstag. Alle Jahre wieder ... Danke Jesus.

Wozu das „Alle Jahre wieder ..." nicht passt, ist die Situation in unserem Elim Magazin. Unser Redaktionsteam wird durch einen Neuerungsprozess gehen und nichts bleibt mehr, wie es mal war. Deswegen möchte ich diese Gelegenheit nutzen unserem gesamten Team ein großes Dankeschön auszusprechen. Ich persönlich habe mich immer sehr über unser Magazin gefreut. Voller Dankbarkeit blicke ich auf das, was unser Redaktionsteam geschafft hat und in aller Hoffnung, wie auch Zuversicht bin ich gespannt darauf, was Gott in Zukunft tun wird. Also vielen, vielen Dank ihr Lieben. Lasst uns das Magazin in dieser Art und Weise noch einmal genießen.

Viel Spaß dabei.

Euer David Ho

EPOS-KONFERENZ RÜCKBLICK

-

Hui! – Was war das für ein schwungvoller Auftakt der Band mit dem eigenkomponierten EPOS-Song und einem Refrain mit „Ohrwurm-Qualität": „Komm mit in ein neues Land, wo Zeichen und Wunder geschehen …" – dem Sehnsuchtsort sicher von allen. Besonders in Corona-Zeiten, wo Vieles nicht mehr so ist wie vorher und große Verunsicherung entstanden ist.

Paul Bartlett, Pastor der Lighthouse-Church in Wollongong, Australien und Hauptreferent dieser Konferenz deutete die derzeitige Verunsicherung als ein Geschenk Gottes. Er nimmt uns in diesen Zeiten das Bisherige, Gewohnte. Wir Menschen müssen uns damit abfinden, die Zukunft nicht zu kennen. Führt uns das in die Demut vor Gott? Sind wir bereit, dadurch mehr auf Jesus zu schauen? Ihn in das Innerste zu lassen?

Paulus erlebte auf dem Weg nach Damaskus solche totale Veränderung. Ihm begegnete Jesus – alles veränderte sich für ihn. Er merkte, dass er falsch lag, ob-

wohl er vorher absolut überzeugt war, das Richtige für Gott zu tun. Die Vergangenheit verlor ihre Bedeutung. Er musste Altes verlernen und Dinge neu bewerten. Transformation geschieht also nur dort, wo Gott uns durch seinen Heiligen Geist total ergreifen und verändern darf.

Der erste Abend klang aus mit Lobpreis, einem berührenden Flaggen-Anbetungstanz von Jowita und Zeit für Gemeinschaft.

Der Schwerpunkt am folgenden Tag lag auf der Transformation der Gemeinde. Dazu gab Pastor P. Bartlett wertvolle Denkanstöße: Was ist der Auftrag Jesu für die Gemeinde in 2021, um richtige Weichen für die Gemeinde in 2071 zu stellen? Transformation braucht einen langen Atem, geht nur in kleinen Schritten vorwärts. Deshalb werden jetzt die Weichen für die Zukunft gestellt. Ist die Gemeinde Jesu eine rettende Gemeinde oder eine „Kreuzfahrtschiff-Gemeinde", der es nur um das eigene Wohl geht?

In Matthäus 9,37–38 fordert Jesus auf für Arbeiter zu beten, die seine reife Ernte einbringen. Also nicht in erster Linie um Erweckung zu bitten. Sind wir von Montag bis Samstag im Dienst für Jesus oder nur am Sonntag? Benutzen wir eine „Sonntagssprache" und am Montag eine andere? Ist unser Beruf/Arbeitsplatz zugleich auch Berufung, wo wir andere in Kontakt zu Jesu Liebe bringen? Jede Arbeit außerhalb der Gemeinde ist geistlich, wenn sie von geisterfüllten Menschen getan wird. Gelingt es uns, Menschen außerhalb der Gemeinde näher kennenzulernen, sie wertzuschätzen, Zeit mit ihnen zu verbringen, gegebenenfalls für sie Opfer zu bringen? Können wir für andere da sein – ohne Hintergedanken?

Der Grundsatz, der herausklang war: Wir müssen umdenken. Weg von punktuellen evangelistischen Einsätzen, hin zu kontinuierlichem gesellschaftlichem Engagement, um unsere Mitmenschen

kennenzulernen und ihren Nöten zu dienen. „Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn …“ (Jer. 29,7)

Am Samstagnachmittag kamen drei weitere Referenten zum Thema „Transformation an deinem Ort“ in den EPOS Talks zu Wort. Matthias Reichwald, Manager bei RB Leipzig betonte, dass es Demut vor der großen Aufgabe braucht, andere und uns stetig besser zu machen. Es gilt alle Mitarbeiter dabei mitzunehmen. Sein Kerngedanke war: Jede/r kann etwas dazu beitragen!

Funbi Oni-Orisan, Pastorin der Kings Court in Leipzig stellte heraus: „Gemeinde ist Teil der Gesellschaft“ und fragt: Was macht sie wegen ihrer geistlichen Ressource einzigartig? Wie kann sie der Stadt Leipzig helfen? Die afrikanische Gemeinde hat für sich eine Antwort gefunden. Sie unterstützen ausländische Mitbürger bei der Integration, z.B. durch Informationen zum Schulbesuch, bei der Jobsuche oder zu Hilfsangeboten. Der Kerngedanke war: Licht und Salz der Erde sein. Starte klein, aber starte!

Frank Heinrich, Mitglied des Bundestages betonte: „Transformation ist Menschen in ihre Bestimmung freisetzen. So wie Gottes Sohn Mensch wurde und unter uns Menschen lebte, so sollten auch wir an den Menschen in unserem Stadtteil dran sein und uns von den Nöten der Menschen berühren lassen. Seine Hauptaussage war die Aufforderung: Sei du die Veränderung, die du sehen willst!

In der letzten Einheit der Konferenz wurde Pastor Paul Bartlett live aus Australien dazugeschaltet. Es gab Gelegenheit Fragen zum Gesagten zu stellen, wovon reichlich Gebrauch gemacht wurde. Mit engagiertem Lobpreis und dem beeindruckenden Flaggen-Anbetungstanz schloss die Veranstaltung.

Angefüllt mit vielen Impulsen und Denkanstößen beendeten wir dankbar die Epos-Konferenz, um all das Gehörte weiter zu verarbeiten. Wir sind allen Aktiven der Konferenz vor und hinter den Kulissen sehr dankbar für ihr außerordentliches Engagement, die umfangreiche Vorbereitung und Gesamtorganisation.

■ BERICHT VON DOROTHEA UND RALF WENTRITT

JUNGE ERWACHSENE MOVEMENT

„Wir glauben an eine authentische Generation, die leidenschaftlich mit Gott lebt und durch tiefe, gesunde Beziehungen miteinander wächst, um ein Segen für ihr Umfeld zu sein."

Immer wieder rufen wir uns die JEM-Vision in Erinnerung und schauen gemeinsam, auf welchen Punkt wir gerade Wert legen sollen und was Gott uns davon besonders aufs Herz legt. So haben wir auch vor kurzem erst wieder im Leitungs- und Kernteam gemeinsam gebetet und überlegt, auf welchen Aspekt der Vision wir einmal neu den Fokus legen sollen.

Mit unserem Kick-off im Oktober starten wir jedes Jahr in ein neues JEM-Jahr. In dieser Zeit passieren viele Umbrüche für die Jungen Erwachsenen. Die Uni startet neu, Ausbildungen fangen an, der Sommer ist vorbei und etwas Neues beginnt. Gerade im Rückblick auf das letzte Jahr ist uns der Gemeinschafts-Aspekt erneut wichtig geworden. Letztes Jahr haben wir auch unser Bestes gegeben,

um Gemeinschaft zu leben und so in Beziehungen zu wachsen, aber auch durch Corona bedingt gab es öfter Themen- in welchem wir die Gemeinschaft und Begegnung mit anderen Leuten in den Vordergrund stellen.

Zuerst einmal ist es uns ein Anliegen die Arbeitsweise mit unserem Kernteam zu ändern. Denn auch hier wollen wir uns durch mehr Gemeinschaft besser kennen lernen. Nur so wissen wir wirklich, was unserem Gegenüber auf dem Herz liegt, wofür er leidenschaftlich brennt, und nur so gelingt auch reibungslose Zusammenarbeit und bessere Verständigung untereinander.

Aber dort hört es nicht auf. Natürlich haben wir uns auch für die JEM-Aktionen einiges überlegt.

als Gemeinschaftsabende. Wir träumen davon, dass jeder gerne seine Kollegen, Kommilitonen, Freunde und Verwandte, die Jesus noch nicht kennen, mitbringen kann und so ganz ungezwungen bei einem Spieleabend oder nach einem spannenden Thema mit ihnen ins Gespräch über Gott und die Welt kommt. Aber auch die Vernetzung mit Jungen Erwachsenen aus anderen Gemeinden kann so entstehen, wenn man z.B. gemeinsam an den See fährt oder ein gemeinsames Volleyballturnier organisiert.

Deshalb haben wir ein neues Konzept für das kommende JEM-Jahr erarbeitet,

Es wird auch weiterhin die Auseinandersetzung mit spannenden Themen für Christen und Nicht-Christen gleichermaßen geben, aber damit dieser Austausch auch wirklich entsteht braucht es eine gewisse Vertrauensbasis und gemeinsame Erlebnisse. Um dies zu fördern sind viele gemeinschaftliche Aktionen geplant. Wir freuen uns auf Spiele- und Filmabende, gemeinsame Spaziergänge und andere Outdoor-Aktivitäten und auf unser Sommerprogramm, welches jedes Jahr sehr vielseitig ist. Natürlich fiebern wir auch auf den Hüttengaudi hin, wel-

cher nächstes Jahr hoffentlich wieder stattfinden kann. Aus unseren Erfahrungen und aus den Feedbacks heraus wissen wir, dass gerade so ein intensives Wochenende, nochmal ganz neu zusammenschweißt und neue Freundschaften entstehen lässt.

Wir sind gespannt, was das neue JEM-Jahr für uns bringen wird und welche neuen Beziehungen entstehen werden.

Falls du im Alter zwischen ca. 18 und 35 bist, dann komm gerne vorbei! Lern uns kennen und sprich uns an. Bei uns ist jeder willkommen und wir freuen uns darauf dich und deine Freunde kennen lernen zu dürfen. Falls du schon länger dabei bist, und Lust hast dich irgendwo bei JEM oder in der Gesamtgemeinde einzubringen dann darfst du dich auch gerne an uns wenden. Wir sind davon überzeugt, dass jeder unglaubliches Potenzial hat und auch jeder einen Platz in der Gemeinde ausfüllen kann, an dem genau er oder sie fehlt. Falls du in dem Alter bist und schon Kinder hast, bist du auch unglaublich gern gesehen und darfst deine Kinder gerne mitbringen.

Auch über Feedback (Dinge, die schon toll laufen, aber auch Wünsche und Verbesserungsvorschläge) freuen wir uns immer, da JEM von jedem einzelnen der Jungen Erwachsenen mitgestaltet werden kann und soll.

Wir freuen uns darauf dich und deine Freunde kennen zu lernen und darauf, dass ihr ein Teil von JEM werdet!

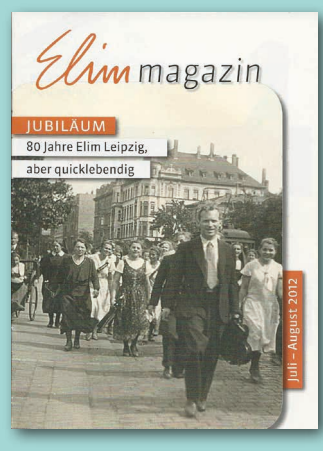
■ BERICHT VON FIONA HO

'95
Elim aktuell
Evangelische Gemeinde "Elim" Leipzig
März
Mein Herz ist fröhlich in dem Herrn
1. Mose 37, 22

November 2002
Elim aktuell
Evangelische Gemeinde "Elim"
04103 Leipzig • Hans-Poeche-Str. 11 • Tel. 21 25 52 2 • www.elim-leipzig.de
mit exklusivem Sonderteil über Gemeindegeschichte und Bau
Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein.
Offb 21,4

Jugendinfo
Mai
2007
Download in Farbe www.jugend.elim-leipzig.de
maiday
Kutless (USA)
Blindside (SWE)
Larry Norman (USA)
Allee der Kosmonauten
Fireflight (USA)
Bethany Dillon (USA)
John Reuben (USA)
FeierAbend-Band
Freitag, 18. Mai 2007 · Kampa-Halle Minden
www.maiday.info
STREAM UP

Elim Aktuell
Januar
www.elim-leipzig.de
2010
Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.
5.Mose 6,5


Elim magazin
JUBILÄUM
80 Jahre Elim Leipzig,
aber quicklebendig
Juli – August 2012

Elim
MAGAZIN
N°6/17
THEMA
EHRE, WEM EHRE GEBÜHRT

ABSCHIED ELIM REDAKTION

Das Layout des Elim Magazins, zuvor "Elim aktuell", hatte in den letzten Jahrzehnten schon einige "Gesichter". Auch die Gesichter im Redaktionsteam wechselten hin und wieder. Für das aktuelle Redaktionsteam heißt es mit dieser Ausgabe "Abschiednehmen".

Es ist schon ein recht seltsamer Moment nach nunmehr 15 Jahren die Arbeit im Team des Elim Magazins auf- und an die nächste Generation weitergeben zu dürfen.

Ich erinnere mich noch gut als ich 2006 anfing das damalige „Elim Aktuell" Redaktionsteam zu unterstützen und relativ kurze Zeit später die Teamleitung von unserem Bruder Horst Heinze übertragen bekam. Damit übertrug er mir nicht nur die Leitung eines Teams, sondern auch eine recht große Verantwortung für Inhalt und Gestaltung des damals noch aus 8 Seiten bestehenden Gemeindebriefes mit eingelegtem Kalender. So hatte ich zu Beginn auch die Möglichkeit das Design dieser Printpublikation ein Stück in die Neuzeit zu lenken und eine „klare Linie" in das bis dato grafisch eher durchwachsene Druckstück zu bringen. Das allerdings noch sehr unter dem prüfenden Blick von Horst Heinze.

Die Welt war damals für uns noch schwarz-weiß, zumindest was die Farbe des monatlich erscheinenden Blattes betraf. Zumindest druckten wir den innenliegenden Terminkalender auf farbiges Papier, was ein wenig Kontrast versprach. Wenn ich hier von Drucken spreche, sei keineswegs eine Druckerei erwähnt, denn die Lastenarbeit erledigte damals noch ein stark strapazierter Kyocera Büro-Drucker, der dafür monatlich mehr als eintausend Blatt Papier – nicht immer knitterfrei und ohne Papierstau – in das Ausgabefach beförderte.

Die Luft war zum Schneiden durch die Hitze auf engstem Raum – gepaart mit Druckertonerpartikeln – in unserer damaligen gefühlt 5 m² großen „Zeitungsredaktion" unter dem Dach des Gemeinde-Vorderhauses. Dieser Raum beherbergte neben der bereits erwähnten souveränen Druckmaschine unseren Besprechungsplatz für drei bis vier Personen sowie zwei Computerarbeitsplätze für die grafische Gestaltung des monatlichen Druckstückes. Sprichwörtlich Handarbeit war angesagt, um die monatlich rund 350 Ausgaben persönlich zu

falten und zu einer Ausgabe zusammenzustecken. Ohne Teamarbeit wäre das nie möglich gewesen.

Mit der späteren Anschaffung einer Faltmaschine vollzog sich förmlich eine industrielle Revolution in den Räumlichkeiten der Elim Aktuell. Ab 2007 begleitete die Elim Aktuell eine ebenso monatlich erscheinende „Jugendausgabe" des Gemeindebriefes: Die „Jugendinfo". Eine Mehrarbeit, die großen Spaß machte.

Heute erledigt die Aufgaben, wie Drucken und Falten eine Druckerei, was wahrlich ein Segen ist, lassen doch so unsere wertvollen – zwischenzeitlich zweimonatlich zusammengetragenen – Inhalte nunmehr sogar farblich den Leser erfreuen.

Im Zuge der Industrialisierung erfolgte auch die neue Namensgebung unseres Gemeindebriefes in „Elim Magazin" was dem Anspruch dieser „neuen" Publikation auch deutlich mehr gerecht wurde.

Aber all diese Veränderungen, Errungenschaften und am Ende das Gelingen einer guten und immer wieder neu gefüllten Ausgabe dieses Heftes gelang nur durch ein funktionierendes Team sowie der Führung und dem Segen unseres allmächtigen Herrn Jesus.

Ich sage Danke für diese 15 schönen Jahre, Danke für all diese wunderbaren Mitarbeiter, die immer wieder Kreativität in der Gestaltung, den inhaltlichen Ideen und nicht zuletzt Geduld sowie Beharrlichkeit bei der Zuarbeit oder der Korrektur der Artikel unter Beweis stellten.

Danke auch an alle Leser, die unsere Arbeit mit dem Konsumieren der Inhalte unserer Gemeinde-Publikation wertschätzten. Bitte gebt diese Wertschätzung auch an das zukünftige Team des Elim Magazins weiter, denn neben der Freude an der Arbeit ist es eben auch eine Menge Arbeit.

Ich habe diese „Arbeit" zu jederzeit immer gern gemacht! Seid gesegnet und gegrüßt.

■ René Karich

Seit Anfang an, bei der Bildung dieser Dienstgruppe für das Elim-Magazin, bin ich gern dabei gewesen. Jeder konnte seine Gabe einbringen und wir haben uns ergänzen können zu einer guten Zusammenarbeit. Nun gebe ich den Weg frei für neue Mitarbeiter.

■ Gisela Brause

Mit dieser Ausgabe heißt es für mich Abschiednehmen von euch, unseren Lesern und auch von meinen Geschwistern in der Redaktion: Unser vierköpfiges Team beendet seinen Dienst mit diesem letzten Magazin für 2021. Zuerst einen großen Dank an unseren Gott, den Dreieinen, der sich uns in seinem Wort offenbart. Immer wieder hat er es möglich gemacht, die Gemeindezeitung pünktlich fertig zu stellen.

Ein Dankeschön an René Karich, unseren Teamleiter, er hat souverän die Fäden in der Hand gehalten. Einen herzlichen Dank an Gisela Brause, sie hat – obwohl schon lange im Ruhestandsalter – fleißig Korrektur gelesen, damit Rechtschreibung und Grammatik stimmen. Und ein besonderes Dankeschön an Bärbel Pohl mit ihrer Familie (!): Sie hat in aufwendiger Arbeit das Magazin am Computer hergestellt, sie hat sich nicht durch verspätete Artikel und herannahende Druckereitermine die Freude an dieser Aufgabe nehmen lassen.

Viele schöne Erinnerungen kommen auf: an die Redaktionsstube im Dachgeschoss des Vorderhauses, an meine Anfangszeit noch mit den Redaktionsleiter Horst Heinze, an die liebevolle Gastfreundschaft bei den Redaktionssitzungen durch Johannes und Ute Weber, an die früheren Mitstreiter Gerald Strauch und Miriam Thriemer.

Ein großes Dankeschön geht natürlich auch an euch Artikellieferanten, ohne euch hätte es kein solches Gemeindemagazin gegeben. Ein herzliches Dankeschön an die Teamleiter, Bereichsleiter, Ältesten, Pastoren, an das Gemeindebüro und an die vielen Geschwister, die ganz persönlich aus ihrem Glaubensleben, von ihren Erfahrungen, aus ihrer Kleingruppe berichtet haben. Ein spezieller Dank gebührt Karl-Heinz Schäfer, der regelmäßig mit einer Vielzahl von Gedichten und Texten unser Magazin bereichert hat.

In den Monaten der staatlich erzwungenen und der freiwilligen Gemeindeschließungen hätte ich einen Postversand des Gemeindemagazins an die Freunde und Mitglieder für angebracht gehalten. Schade, dass dies so nicht möglich war.

Für die Redaktion konnten im letzten Dreivierteljahr keine Nachfolger gefunden werden, daher muss das Magazin ab jetzt pausieren. In der Hoffnung, dass die Phase bis zum Neustart des Erscheinens des Gemeindemagazins nicht allzu lange dauert, grüßt euch René Raunest.

■ René Raunest

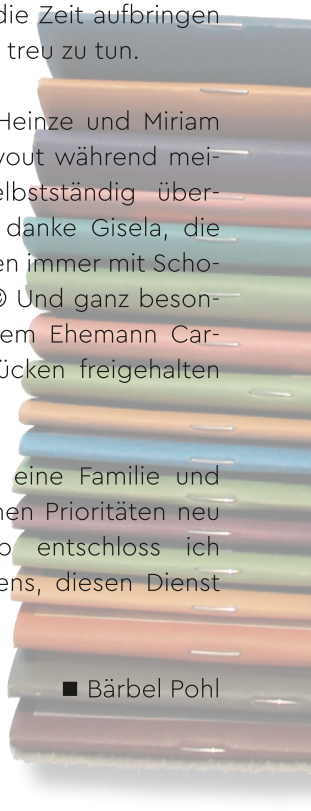
In zweierlei Hinsicht war ich das "jüngste" Mitglied des Elim-Redaktionsteams. Vor 10 Jahren kam Pastor Mark auf mich zu und fragte mich, ob ich mir vorstellen könnte das Elim Magazin zu gestalten. Dies war für mich nicht abwegig, weil ich zuvor bei zwei anderen Gemeindebriefen mitwirkte und somit wusste, welche Verantwortung auf mich zukam.

Ganz besonders gefiel mir die Zusammenarbeit und der Zusammenhalt in unserem Redaktionsteam. Jeder war emsig dabei, die Artikel, Informationen und Bilder früh- und rechtzeitig zu beschaffen. Jederzeit waren unsere Mitarbeiter und unser Pastor verfügbar, um Fragen zu klären. Mit meiner Aufgabe fühlte ich mich die ganzen Jahre am richtigen Platz und sie hat mir sehr viel Freude bereitet. Ich empfand es als Gottes Wirken, dass jede Ausgabe auf die nötigen Seiten gefüllt war (Seitenzahl musste durch 4 teilbar sein). Ich bin Gott dankbar, dass ich in all den Jahren die Zeit aufbringen konnte, diesen Dienst treu zu tun.

Ich danke Elisabeth Heinze und Miriam Thriemer, die das Layout während meiner Abwesenheit selbstständig übernommen haben. Ich danke Gisela, die mich in den Endphasen immer mit Schokolade versorgt hat ☺ Und ganz besonders danke ich meinem Ehemann Carsten, der mir den Rücken freigehalten hat.

Inzwischen habe ich eine Familie und musste meine zeitlichen Prioritäten neu überdenken. Deshalb entschloss ich mich schweren Herzens, diesen Dienst zu beenden.

■ Bärbel Pohl



Musikbegeisterte(r) Techniker/-in

(ehrenamtlich, ab sofort)

Du suchst schon lange nach einer tollen Aufgabe in der Elim? Du möchtest, dass unsere Gottesdienste interessant und abwechslungsreich sind? Dann bist Du im Technik-Team genau richtig.

Wir haben drei Bereiche, in denen Du Dein Talent entfalten kannst:

- Beleuchtung- und Lichttechnik
- Beamer-Technik
- Tontechnik

Voraussetzungen
Wir bringen Dir alles bei, was Du für Deine Mitarbeit brauchst.

Kontakt
Matthias Krügel | technik@elim-leipzig.de | Telefon 0172 200 16 92

Abenteuerlustige/r Teamleiter/in

(ehrenamtlich, ab sofort)

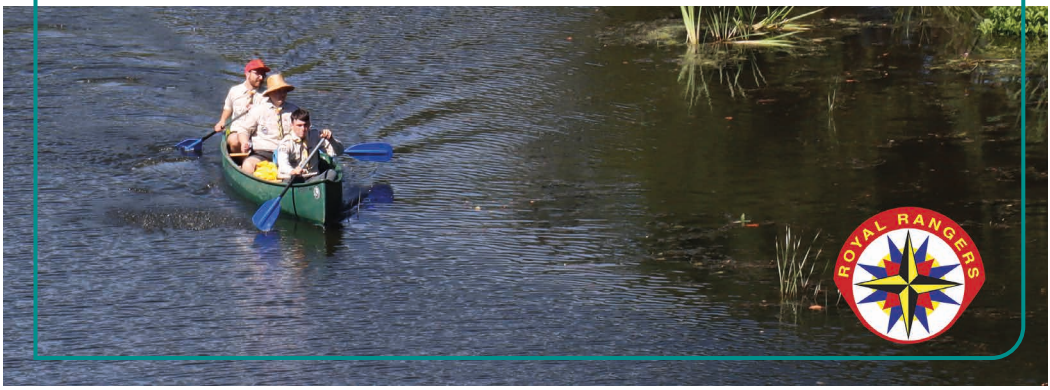
Bei Wind und Wetter draußen zu sein ist für dich keine große Sache? Neue Skills zu erlernen und dein Wissen zu erweitern macht dir großen Spaß? Du hast Gott in deinem Leben erlebt und möchtest Kindern und Jugendlichen gern etwas davon weitergeben? Du möchtest deinem Umfeld und deinen Mitmenschen dienen und denkst, dass das gemeinsam am Besten geht?

Dann bist du bei uns, den Royal Rangers, genau richtig. Wir sind eine christliche Pfadfinderschaft und treffen uns ein bis zwei Mal im Monat, um gemeinsam Spiele zu spielen, Pfadfindertechniken zu üben, am Feuer zu kochen oder um über ein Thema der Bibel zu sprechen. Unsere Highlights sind regelmäßige Wanderungen, Camps, Kanutouren und Radausflüge, auf denen wir immer bleibende Erinnerungen sammeln und Gott ganz praktisch erleben!

Ab sofort suchen wir neue Teamleiter/innen, die eine kleine Gruppe von Kindern zwischen 6 und 18 Jahren auf ihrem Weg begleiten und den Kindern helfen körperlich, geistig, geistlich und gesellschaftlich zu wachsen!

Voraussetzungen
- Begeisterung für Kinder, Natur und Gott
- Bereitschaft zur Teilnahme an mehrtätigen Ausbildungen

Kontakt
Horst Bossert | royal.rangers@elim-leipzig.de



KLEINGRUPPEN SOMMERSEMESTER ABSCHLUSSTREFFEN

Schön war's ... Das Sommersemester-Abschlusstreffen für unsere Kleingruppenleiter. Wir, das Kleingruppenleitungsteam, luden ganz herzlich dazu ein. Im Vorfeld grübelten wir, wie und wo unsere Abschlusstreffen stattfinden könnte.

Aufgrund der Pandemie planten wir dann ein Treffen im Freien, auf dem uns noch zur Verfügung stehenden Gelände. Somit hatten wir genügend Raum und Platz um uns zu entfalten. Gemeinsam war der Pavillon zügig aufgebaut, die Deko platziert, der Einkauf ausgeräumt, der Grill angefeuert und die Flammen in der Feuerschale entfacht.

Nun konnte es losgehen ... das Dankesagen an alle Kleingruppenleiter. Untergliedert wurde der Abend in mehrere Punkte des Dankens. Vor allem ging es darum, dass die Kleingruppenleiter heute mal keine Gastgeber sind, sondern die geladenen Gäste. Ausruhen, Empfangen und Austauschen standen somit im Mittelpunkt.

Wir als Team sind sehr dankbar, dass wir in unserer Gemeinde eine große Anzahl an Kleingruppen in so vielfältiger Art und Weise anbieten dürfen.

Der Abend nahm seinen Lauf. Begrüßung und wertschätzende Worte kamen von David Haase. Chris kümmerte sich um den schmackhaften Teil, Feines vom Grill mit Brötchen oder Salat nach leckerer Rezeptur.

Die Zeugnisse und Erlebnisse der Kleingruppenleiter moderierte ich. Kurzzeitig schwelgte ich in meiner eigenen Vergangenheit als Kleingruppenleiterin. Danach sprudelte es nur so aus aller Munde von den anderen.

Später, wurde eine Veränderung im Kleingruppenleitungsteam bekanntgegeben. Nach intensiver Leiterschaft in unserem Team gab Raphael Haustein sein Amt an David Haase ab. Im Anschluss dessen erfolgte eine Gebetszeit aller Anwesenden.

Zum Schluss gab es noch einen Feedbackbogen und Michelle erläuterte unser Anliegen. Unser gemeinsamer Abend neigte sich in angeregter plaudernder Runde dem Ende zu.

Doch bevor man sich in den Abend verabschiedete, gab es noch eine kleine Aufmerksamkeit unsererseits zum Schmecken lassen.

Schön war's ...

■ BERICHT VON CAROLA WOLF

Klein grup pen

OKTOBER BIS MÄRZ

Auf der Suche nach einer geeigneten Kleingruppe?

Wende dich an
das Gemeindebüro:
+ 49 (0) 341 212 55 22
kleingruppen@elim-leipzig.de

Anmeldung möglich unter

elim-leipzig.de/kleingruppen/

INTERESSEN

Isra-Elim**
Di 18:00 / Andreas und Hella Winter, Susann Altmann

Lichtstrahl
Do 18:00 / Heidrun Bossert

Hörendes Gebet**
Di 19:30 / Sarah-Patricia Seidel

Gott tiefer erleben**
Do 19:00 / Bodo Kaeber

Nährunde**
Sa 10:00 / Miriam Thriemer

* 1 x im Monat
** 2-wöchentlich oder 2 x im Monat
*** 3-wöchentlich

EHE & FAMILIE

Familienkleingruppe**
Sa Nachmittag / Jason & Doro James

Ehepaartreff*
letzten Sa 19:30 / Dorothea und Günter Buschmann-Bertram

FRAUEN

Ladies Knautkleeberg**
Di 10:00 / Ina Koch

Bibelbetrachtung auf Persisch**
Do 18:00 / Rima Petrosian

Der Engels-Frauen-Hauskreis*
letzten Fr 19:00 / Christiane Davis

Licht im Alltag**
Mo 16:30 / Inken Gobert

T(D)ankstelle für deinen Alltag**
Di o. Mi 19:00 / Lydia Haase

Gemeinsam unterwegs
Di 19:00

MÄNNER

Bibelkreis
Mo 19:00 / Thomas Lamowski

Blut, Schweiß und Tränen**
Mo 18:00 / Leon Brückner und Chris Schlack

GEMEINSCHAFT

We are Family**
Do 19:00 / Andreas Heinze

Hauskreis Borsdorf**
Mi 19:00 / Dorothea Buschmann-Bertram

Hauskreis Reudnitz
So 14:30 / Elisabeth Gorges

Wohnzimmer Stötteritz
Di 19:30 / Anna und Cornelius Matthies

BIBELKREIS

Leipziger Allerlei – Die Vielfalt!
nach Absprache / Rosi Schade

Bible Studies
Di 18:30 / Domenica Bernhardt

ONLINE-KLEINGRUPPE

Mutiges Gebet
nach Absprache / Raphael Haustein

Hoffnungsschimmer
nach Absprache / Lisa und Gottfried Knitt

Terminkalender

REGELMÄSSIGE TERMINE

Sonntag
10.00 Gottesdienst
10.00 Kindergottesdienst
12.00 Gottesdienst

Mittwoch
10.00 Gebetsstunde (14-tägig)

Freitag
19.00 HopeCulture

November 2021

3	Mi /	**10.00**	Gebetsstunde
7	So /	**11.30**	Dein nächster Schritt
11	Do /	**14.30**	Seniorenstunde
14	So /	**11.30**	Dein nächster Schritt
16	Di /	**19.00**	Taufvorbereitungs-seminar
21	So /	**11.30**	Dein nächster Schritt
24	Mi /	**19.00**	Team Night
28	So /	**11.30**	Dein nächster Schritt

Dezember 2021

1	Mi /	**10.00**	Gebetsstunde
4	Sa /	**14.30**	Seniorenstunde
15	Mi /	**10.00**	Gebetsstunde
18	Sa /	**19.00**	Junge Erwachsene Movement
24	Fr /	**15.00**	Christvesper am Heiligabend
		16.30	Christvesper am Heiligabend

Die Uhrzeiten für das Christvesper können sich noch ändern. Bitte auf Ankündigungen achten.

24
WEIHNAC
ERL

4×
CHTEN neu
EBEN

WEIHNACHTEN NEU ERLEBEN

Weihnachten ist ein besonderes Fest, das mit unzähligen Traditionen verbunden ist. In Japan ist es z. B. an den Weihnachtstagen angesagt Hühnchen zu essen. Die Menschen pilgern massenweise in die Schnellrestaurants der amerikanischen Fast-Food-Kette Kentucky Fried Chicken, um ihr Weihnachtshühnchen zu verspeisen. In Spanien wird Weihnachten seit dem 19. Jahrhundert mit der Nationallotterie verbunden, die zu Weihnachten die größte Geldsumme des Jahres ausschüttet. Millionen von Menschen hoffen auf einen fetten Gewinn. In Norwegen versteckt man zu Weihnachten Besen und Wischmopps, was mit dem Aberglauben verbunden ist, dass böse Geister zur Erde kommen und auf dem Besen reiten. In der Ukraine gibt es Weihnachtsspinnen und Weihnachtsbäume werden mit Spinnweben dekoriert. In der Slowakei ist man zu Weihnachten Pudding in allen möglichen Geschmacksrichtungen. In Venezuela werden zu Weihnachten große Teile der Hauptstadt gesperrt, weil die Leute alle mit Rollschuhen unterwegs sind.

Nicht nur international gibt es die unterschiedlichsten Bräuche zu Weihnachten, selbst in der eigenen Familie hat Weihnachten eine gewisse Choreografie, die es einzuhalten gilt. Einerseits ist es erfreulich, dass Weihnachten so hoch im Kurs steht, doch anderseits ist zu beobachten, dass viel zu viele Menschen vom eigentlichen Sinn des Weihnachtsfestes keine Ahnung haben. Weihnachten wird lediglich als ein Fest der Liebe und der Familie wahrgenommen. Doch was sich

Großartiges in der Heiligen Nacht zugetragen hat, ist für die meisten unbekannt. Das ist tragisch. Gerade weil in der Tradition des Beschenkens ein Bruchstück vom ursprünglichem Weihnachten bis heute erhalten geblieben ist.

Was in Johannes 1,14 beschrieben wird, ist das unfassbare Geschenk, dass uns gemacht wurde. "Er, der das Wort ist, wurde ein Mensch von Fleisch und Blut und lebte unter uns." Hier gipfelt die große Geschichte Gottes mit uns Menschen. Hier erreicht der Spannungsbogen seinen Höhepunkt. Die dramatische Geschichte nimmt auf den ersten Seiten der Bibel ihren Anfang. Die Beziehung zwischen dem Schöpfer und seinen Geschöpfen wird brutal zerstört. Die Lüge, die Gott unterstellt nichts Gutes mit uns Menschen im Sinn zu haben, vergiftet in einer erschreckenden Geschwindigkeit das Herz des Menschen, setzt sich fest und führt zum Bruch. Nachdem die Menschen durch ihre Entscheidung gegen Gott aus seiner Nähe katapultiert wurden, merkten sie schnell, dass sie einer Täuschung auf dem Leim gegangen waren. Leider war es da schon zu spät. Die Entfernung von Gott zeigte schnell ihr hässliches Gesicht: Neid, Hass, Missgunst, Lüge, Tod, Krankheit, Zerstörung und vieles andere mehr.

Die gesamte Bibel berichtet von dem Ringen und Suchen Gottes nach uns. Für ihn ist die Sache mit uns Menschen nach der zerbrochenen Beziehung noch lange nicht erledigt. Er bestätigt uns seine Liebe mit jedem Sonnenstrahl, spricht unaufhörlich durch sein Wort und seine Propheten, er beweist seine Zuneigung durch atemberaubende Wunder und lässt sich nicht davon abbringen, um uns zu werben. Unbegreiflich! Gott ist wirklich überzeugt von dem Projekt, dass er mit der Schöpfung und uns darin gestartet hat. Er gibt nicht auf. Und wir? Naja, jetzt wird es leider enttäuschend. Wir Menschen haben nichts Besseres zu tun als durch die Jahrtausende unsere Emanzipation zu perfektionieren. Wir werden immer überzeugter von uns selbst. Definieren unseren brillanten Verstand als Maß der Dinge. Um unser Potenzial wusste Gott von Anfang an. Bereits in 1Mose 11,6 spricht er es aus: "durch ihren vereinten Willen wird ihnen von jetzt an jedes Vorhaben gelingen!" Das ist keine Überraschung. Schließlich hat Gott uns

sehr gut erschaffen. Doch es bleibt ein Loch, eine tiefe Sehnsucht in uns, die uns auf falsche Versprechen reinfallen lässt und in ungewollte Abhängigkeiten führt. Wir versuchen es mit Geld, Ruhm, Sex, Anerkennung und anderen Dingen zu füllen und verlieren uns dabei selbst.

Gerade deshalb greift Gott zum letzten Mittel. Er setzt alles ein, um eine Lösung für die Zerbrochenheit, die sich durch die Macht der Sünde in der ganzen Welt und mitten in unserem Leben breitgemacht hat, zu schaffen. Er opfert sich selbst.

Weihnachten setzt dazu den Startschuss. Gott meint es ernst. Er wird in Jesus Mensch. Einer von uns. Das so niedliche Kind in der Krippe ist gekommen, um zu sterben. Es macht die Entschlossenheit und unbegreifliche Liebe Gottes sichtbar. Es demonstriert in unbeschreiblicher Klarheit, dass Gott für uns ist. Das ist das größte Geschenk, dass Gott uns Menschen macht. Es ist eine beeindruckende Liebeserklärung und Klarstellung, dass es Gott um eines geht: um uns, um Dich und mich. Weihnachten macht unmissverständlich deutlich, wie Gott zu uns steht.

Das gilt es wieder zu entdecken und herauszustellen. Diese Wahrheit zu ergreifen, dazu gilt es einzuladen. Durch all dem frommen, religiösen, abergläubischen und kommerziellen Tamtam, der sich auf Weihnachten gelegt hat, muss wieder neu das Licht hervorleuchten (Johannes 1,4).

Wir alle sind eingeladen die Story von Weihnachten wieder ganz neu zu erzählen. Ganz persönlich davon zu berichten, was es für unser Leben bedeutet, dass Gott uns das Geschenk der Vergebung, Versöhnung und Wiederherstellung macht. Das er uns in Jesus begegnet und unser Leben mit seiner Liebe berührt. Diese Art von Begegnung, die bereits vom ersten Moment an, den Jesus auf dieser Erde verbrachte, in Menschen etwas Unbeschreibliches auslöste. Die Geschichten der Sterndeuter im Matthäusevangelium und der Hirten im Lukasevangelium zeugen davon. Wir selbst dürfen und sollen unsere ganz eigene Geschichte erzählen und damit zu den Menschen gehören, die der Botschaft von Weihnachten eine Stimme geben und den Klang der Weihnachtsbotschaft aus Lukas 2,14 heute erschallen lassen: "Ehre und Herrlichkeit Gott in der Höhe, und Frieden auf der Erde für die Menschen."

Mit der Kampagne "Weihnachten neu erleben" schließen wir uns mit vielen Christen in unserem Land zusammen, um Menschen einzuladen dem wahren Inhalt von Weihnachten zu begegnen: Jesus Christus. Unterstützt durch das zur Kampagne gehörende Buch, zusätzliche online Angebote und unsere Veranstaltungen dürfen wir alle miteinander aktiv werden, damit Menschen um uns herum Weihnachten neu erleben.

TEXT VON
MARK SCHRÖDER

Bibel lese plan

– GEMEINSAM DURCH BÜCHER

DES ALTEN TESTAMENTS

UND

NEUEN TESTAMENTS

November 2021

1/Mo	3.Mose 20
2/Di	3.Mose 21
3/Mi	3.Mose 22
4/Do	3.Mose 23
5/Fr	3.Mose 24
8/Mo	3.Mose 25
9/Di	3.Mose 26
10/Mi	3.Mose 27
11/Do	4.Mose 1
12/Fr	4.Mose 2
15/Mo	4.Mose 3
16/Di	4.Mose 4
17/Mi	4.Mose 5
18/Do	4.Mose 6
19/Fr	4.Mose 7
22/Mo	4.Mose 8
23/Di	4.Mose 9
24/Mi	4.Mose 10
25/Do	4.Mose 11
26/Fr	4.Mose 12
29/Mo	4.Mose 13
30/Di	4.Mose 14

Dezember 2021

1/Mi	Epheser 5
2/Do	Epheser 6
3/Fr	Philipper 1
6/Mo	Philipper 2
7/Di	Philipper 3
8/Mi	Philipper 4
9/Do	Kolosser 1
10/Fr	Kolosser 2
13/Mo	Kolosser 3
14/Di	Kolosser 4
15/Mi	1.Thessalonicher 1
16/Do	1.Thessalonicher 2
17/Fr	1.Thessalonicher 3
20/Mo	1.Thessalonicher 4
21/Di	1.Thessalonicher 5
22/Mi	2.Thessalonicher 1
23/Do	2.Thessalonicher 2
24/Fr	2.Thessalonicher 3
27/Mo	1.Timotheus 1
28/Di	1.Timotheus 2
29/Mi	1.Timotheus 3
30/Do	1.Timotheus 4
31/Fr	1.Timotheus 5

GEMEINSAMES LEBEN

Danke an euch alle, die ihr für uns gebetet, mitgeholfen und an uns gedacht habt! Am 7. August 2021 haben wir es endlich geschafft und konnten unsere Hochzeit gemeinsam mit Freunden und Familie feiern. Leider mussten wir unsere Gästeliste Corona-bedingt ein bisschen ausdünnen und auch der Traugottesdienst fand in kleinerem Rahmen statt, aber wir sind dennoch für den Rückhalt und das Gebet der gesamten Gemeinde sehr dankbar. Es war ein traumhafter Tag für uns, an den wir uns unser ganzes Leben lang gerne zurück erinnern werden.

Dieser Trauvers wird uns dabei begleiten:

„Setzt euch zuerst für Gottes Reich ein und dafür, dass sein Wille geschieht. Dann wird er euch mit allem anderen versorgen.“ Matthäus 6,33

Ganz liebe Grüße, Fiona und David

NEUES LEBEN.

Liebe Gemeinde, nun sind wir zu fünft. Am 23. September 2021 erblickte unser Camillo Bruno das Licht des Kreißsaals und der Welt.

Liebe Grüße, Sarah & Richard, sowie die stolzen Geschwister Leo und Cecilia Klemm

Vollendetes Leben

Nach einen erfülltem Leben hat Jesus unsere liebe Mutti, Schwiegermutti und Glaubensschwester Felizitas Krause in seine Herrlichkeit gerufen.

Ihr Leben war immer auf unseren Herrn Jesus ausgerichtet, nun darf sie das schauen was sie geglaubt hat.

Auch danken wir dem Besuchsdienst sowie der Seniorengruppe, die immer an Felizitas gedacht haben.

Karl-Heinz Eberhardt Schäfer

Das Licht der Welt

Dritter Advent.
Ich werfe mich in die Nacht, pilgere durch Straßen;
will die Weihnachtsbeleuchtungen
in Fenstern, Türen, an Bäumen und Zäunen bestaunen.

Doch das grelle Licht der Straßenlaternen
überblendet die Lichter der Weihnacht,
lässt sie verblassen, beinahe unsichtbar werden,
verschreckt gar den Mond und die Sterne.

Diese unselige Lichtverschmutzung
löscht die Lichter des Advents.
Manch einer kann sie kaum noch wahrnehmen,
denn zu viel Licht kann töten.

Will die Welt, dass die Lichtverschmutzung
unsere Tiere aus Büschen und Bäumen vertreibt;
dass die Nachtigall, die Lerche nie mehr ihre Lieder singen
und der Uhu nie wieder schuhuht?

Will die Welt das Licht Gottes
nicht mehr aus all den Dunkelheiten und Finsternissen
dieser geschundenen Erde herausleuchten lassen,
Christus, das Licht der Welt?

Karl-Heinz Eberhardt Schäfer

Das Jahr geht still zur Neige

Das Jahr geht still zur Neige:
Was grünte und was blühte
löst rätselhaft sich auf.

Ein tiefes seltsam Schweigen:
Erwartungshoffend gleiten
die Sommertage fort.

Das Leben singt und leuchtet:
Die goldnen Schleier weben
des Herbstes Festtagskleid.

Die Nächte schlummern kälter:
Der Mond in Wetterwolken
mit seiner Sichel winkt.

Gedanken reifend schweifen:
Und Gottes Sterne glühen
herab vom Firmament.

Nebelrauch ums Herbstgewand:
Sternentrauben winken uns
aus ferner Ewigkeit.

So schließt sich auch der Reigen:
Das Jahr geht still zur Neige
in Gottes Rat und Schutz.

Hinweis des Redaktionsteams: In der letzten Ausgabe veröffentlichten wir versehentlich den falschen Text zum Monatsspruch Oktober 2021. Wir bitten um Entschuldigung. In der Online-Ausgabe kann der richtige Text nachgelesen werden.

REDAKTION

René Karich (F 0172 – 37 97 09 9)
Gisela Brause
René Raunest
E zeitung@elim-leipzig.de

SATZ & LAYOUT

Bärbel Pohl

AUFLAGE

300

BILDRECHTE

Titelbild: Brimstone Creative/lightstock | René Karich (S. 16 ff.) | Bärbel Pohl (S. 16 ff.) | Adi Goldstein/unsplash (S. 20) | neu erleben e.V. (S. 28. f.) | Elim Archiv

HERAUSGEBER

Evangelische Gemeinde Elim Leipzig
Hans-Poeche-Straße 11
04103 Leipzig

+ 49 (0) 341 212 55 22 / 24 (Fax)
buero@elim-leipzig.de
www.elim-leipzig.de / facebook.com/elimleipzig

Evang. Kreditgenossenschaft Kassel (EKK)
IBAN: DE37 5206 0410 0008 0120 24 / BIC: GENODEF1EK1